Lager für Auslandschweizer im CST

Autor(en): **Linder, Steve**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993524

Nutzungsbedingungen

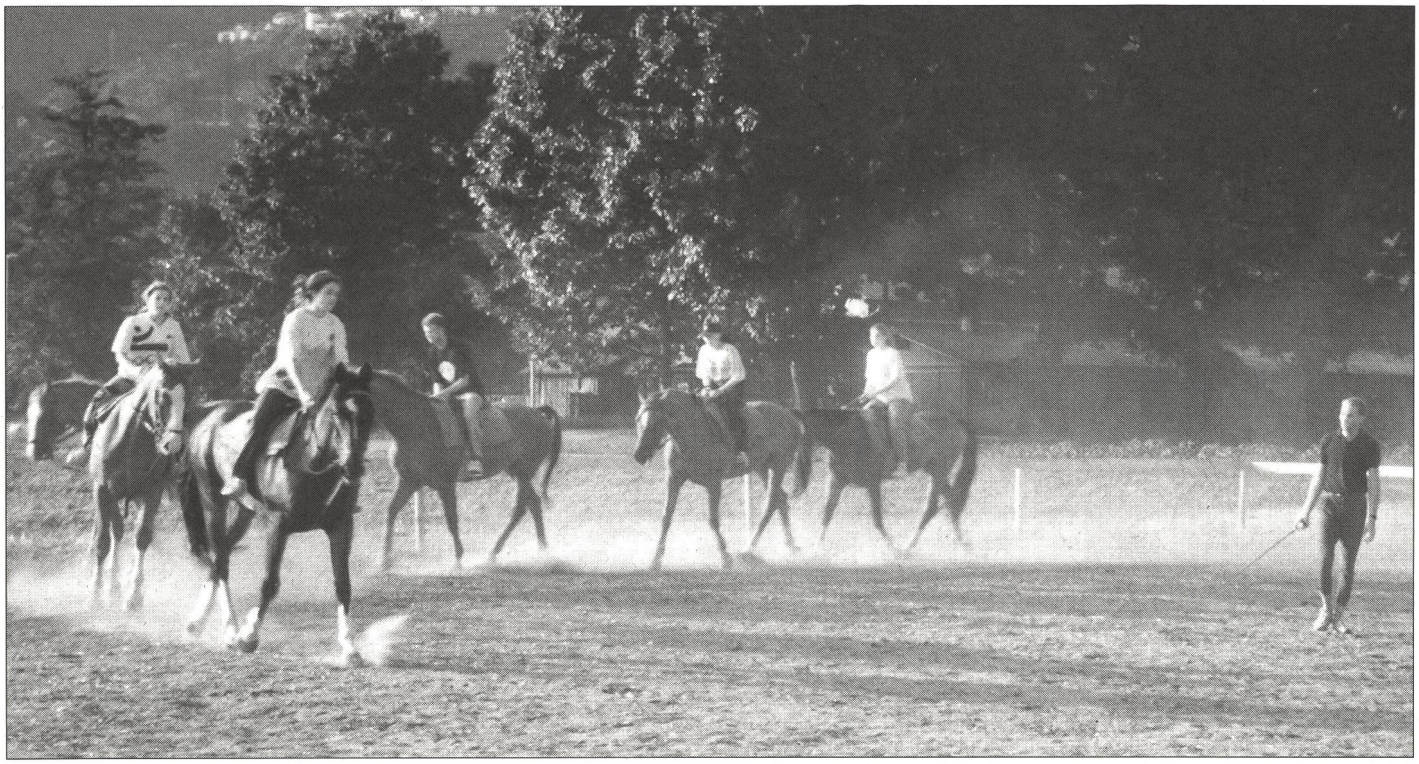
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

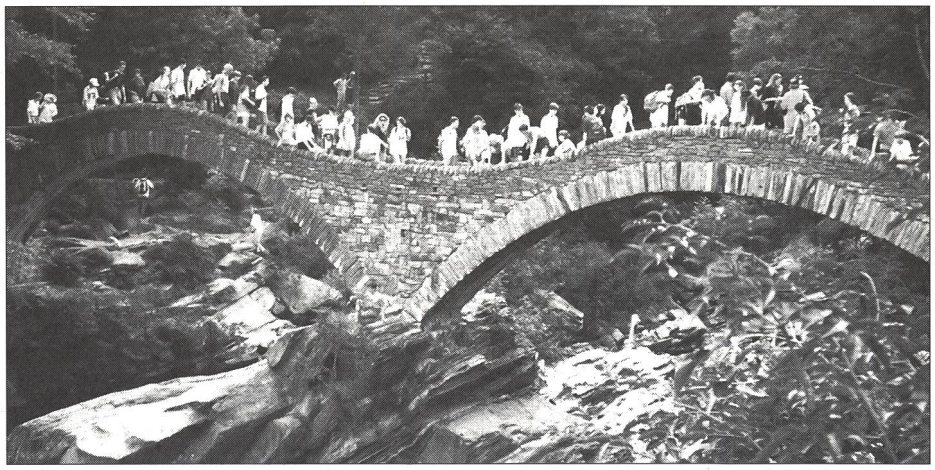


Im Dienst der fünften Schweiz

Lager für Auslandschweizer im CST

Steve Linder

Unter dem Motto «Es ist Zeit – C'est l'heure – E l'ora – it's time» trafen sich im Juli/August des vergangenen Jahres rund 120 Jugendliche und junge Erwachsene in zwei 14tägigen Lagern im CST

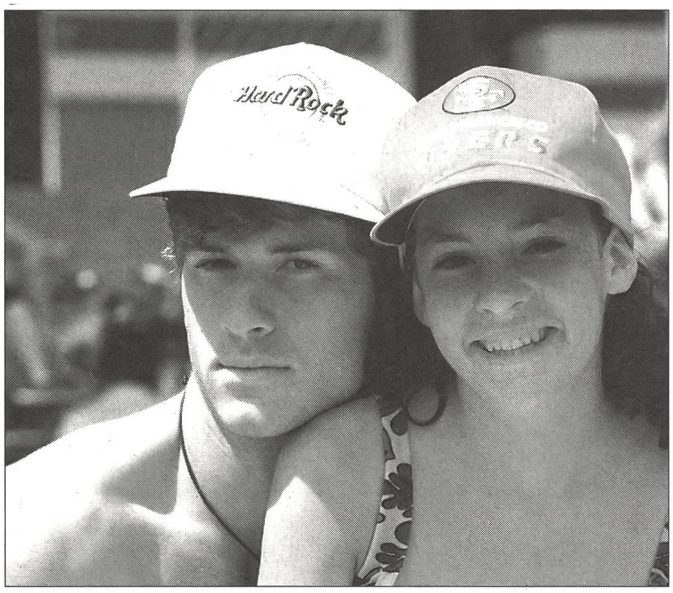


Förderung der Beziehung der Auslandschweizerinnen und -schweizer unter sich und zur Heimat, gemeinsam Sport treiben, neue Sportarten kennenlernen, so lauten die Zielsetzungen der Ski- und Wanderlager, organisiert durch das Auslandschweizer-Sekretariat. Haben die einmalige Tessiner Atmosphäre, das attraktive Lagerleben in Zelten und die Sportaktivitäten die Erwartungen erfüllen können? Wie sehen drei junge Auslandschweizer ihre Situation, was halten sie von dieser Art Lager, was von der Schweiz?

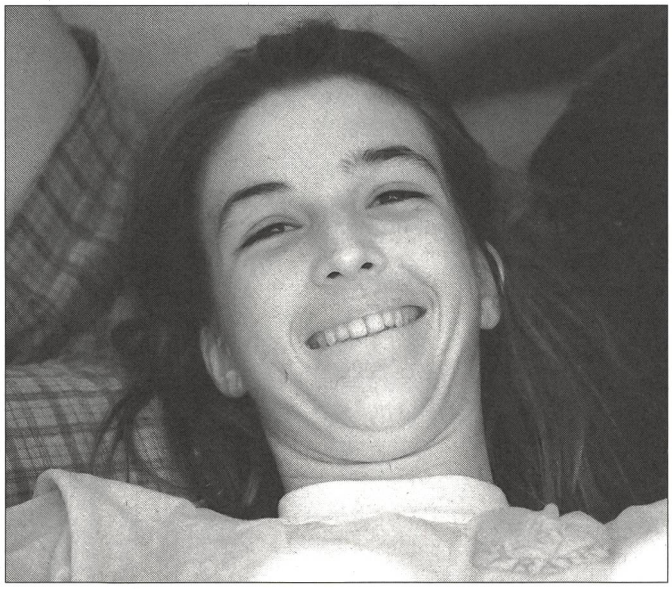
Line Saether, 18, aus Oslo, Norwegen; Studentin, adoptierte Koreanerin; Mutter: Schweizerin, Vater: Norweger

«Ich bin bereits zum siebten Mal in einem Auslandschweizer-Lager. Tenero ist ein optimaler Ort für Lager dieser Art. Zudem ist das Tessin eine attraktive Gegend, was Kultur und Klima anbetrifft. Es ist eine gute Idee des Auslandschweizer-Sekretariates, Junge aus dem Ausland zusammenzubringen; es bindet, man schliesst und behält Kontakte. Die Schweiz mit ihrer reichhaltigen Kultur ist für mich ein interessantes Land. Ja, ich kann mir vorstellen in der Schweiz zu leben (wenn die Schweizer nur nicht so konservativ wären!). Koreanerin bin ich im Gesicht, fühlen tu ich mich als Norwegerin. Ich beherrsche die Sprache, und die Sprache ist meine Identität.»

«Ich bin jedes Jahr für ungefähr zwei Monate in der Schweiz, und kenne daher das Land recht gut. Im Lager bin ich zum zweiten Mal. Eigentlich fühle ich mich überall zu Hause, doch Afrika ist einfach wunderschön, eben anders... Obwohl ich mich als Schweizer fühle, werde ich keine Stimmzettel ausfüllen, ich lebe ja nicht hier. Ich lese die Swiss-Revue, und versuche, meine ausländischen Kollegen durch Informationen über die Schweiz aufzuklären und Dinge klarzustellen.»



Daniel Glauser, 17, in Kamerun geboren, wohnhaft in Malawi, Afrika; Student; Eltern: Schweizer



Amaël Wyss, 17, in Mexico-City geboren und dort wohnhaft, Studentin; Eltern: Schweizer

«Das Camp könnte länger dauern! Nach dem Lager werde ich mit einigen Briefkontakte aufnehmen. Es ist toll, viele Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Wenn ich heute entscheiden müsste, wäre ich lieber Mexikanerin als Schweizerin. Ich fühle mich in Mexico zu Hause. Die Leute hier sind engstirnig und niemand kümmert sich um die anderen. Doch es ist trotzdem ein «beautiful country». Ich kenne die aktuellen EG-Probleme und werde auf alle Fälle bei Abstimmungen mitmachen, sobald ich dazu berechtigt bin.» ■